

Atos Trend-Report Komplett vernetzt

Die „Social Organization“ vernetzt Mitarbeiter, Informationen, Prozesse und Anwendungen und verschafft klare Wettbewerbsvorteile.

Atos, internationaler Anbieter von IT-Dienstleistungen, präsentierte kürzlich mit dem „Ascent Look Out 2012+“ die bereits vierte Ausgabe seines

unabhängigen Trend-Reports. Mehr als 200 Atos-Experten aus unterschiedlichen Regionen und Geschäftsbereichen beteiligten sich aktiv an der Analyse neuer Trends, geschäftlicher Anforderungen und Technologien, die in den kommenden Jahren Innovationen maßgeblich vorantreiben werden. Besondere Bedeutung misst der Report der „Social Organization“ zu. Geschickt kombiniert diese Verbindungen der Mitarbeiter untereinander mit ihrem Wissen und den Geschäftsprozessen. Neue Arbeits- und Denkweisen, Anwendungen und Techniken, mit denen Mitarbeiter bereits auf anderer Ebene vertraut sind – etwa durch Xing, LinkedIn, Facebook oder Twitter – werden in den Arbeitsalltag integriert. Dies erhöht die Effizienz, fördert Innovationen und verhilft Unternehmen zu mehr Wachstum.

Mit der Zusammenführung von herkömmlichen Kommunikationsanwendungen wie Collaboration Tools, Content Management und Social Networking beginnt eine neue Ära. Diese Konvergenz ermöglicht bahnbrechende Technologien und neue Geschäftsprozesse und wird die Art der Zusammenarbeit nachhaltig verändern – sowohl innerhalb der Unternehmen als auch extern. Auf lange Sicht könnten Unternehmen so einen sehr hohen Vernetzungsgrad ohne Einschränkungen erreichen. Atos hat festgestellt, dass Firmen, die bereits heute Elemente der „Social Organization“ einführen, von Wettbewerbsvorteilen profitieren.



© Marina Zlochinn - Fotolia.com

CIO Award 2012 IT-Manager des Jahres

Leo Hintersteiner von Bene wird zum besten CIO gekürt.

Auch 2012 wurden wieder die besten IT-Manager Österreichs im Rahmen des Confare CIO & IT-Manager Summit mit dem CIO Award ausgezeichnet. Mit diesem Preis prämiert Confare gemeinsam mit Ernst & Young Top-CIOs, die durch eine konsequente IT-Strategie optimal die Unternehmensziele unterstützen, die ihren Mitarbeitern Perspektiven und den Anwendern sowie internen Auftraggebern optimales Service bieten.

„In vielen Unternehmen wird die IT nur als Kostentreiber wahrgenommen, während sie gerade in Zeiten, in denen Technologien wie Internet, Social Media und Mobiltelefonie mit rasender Geschwindigkeit Märkte verändern, ein Motor für Innovation und Erfolg im Wettbewerb sein sollte“, erklärt der Initiator des CIO Award, Confare-Gründer Michael Ghezzeo. Unter einer Vielzahl von Bewerbern wurden die Besten von einer hochkarätigen Jury unter dem Vorsitz von Gunther Reimoser, Partner bei Ernst & Young, ausgewählt: „Die hohe Anzahl und Qualität der Bewerbungen zeigte, dass unsere Initiative dazu beigetragen hat, dass IT-Manager sich vor den Vorhang wagen, um ihren



Beitrag zum Unternehmenserfolg deutlich zu machen.“ Als Top-CIOs wurden im Rahmen des Networking-Dinners, moderiert von Josef Broukal, folgende IT-Manager ausgezeichnet: Karl Astecker von der RHI AG, Markus Bonner, Group IT der S&T AG, Leo Hintersteiner von Bene, Gerhard Koiner von AVL-List, Bernd Kuntze, CIO der Haas Waffelmaschinen Group, Anton Leitner von der NÖM AG, Johann Mittheisz, CIO der Stadt Wien sowie Richard Stering von der Saubermacher AG. Erstmals wurden von der Jury auch zwei Kandidatinnen unter die besten IT-Manager Österreichs gereiht: Heidi Perr von der Maschinenfabrik Pöttinger sowie Magdalena Maier von der Tirol Werbung. Als Gesamtsieger durfte heuer Leo Hintersteiner von Bene den CIO Award vom Vorjahressieger Wolfgang Galler von der Energie Steiermark entgegennehmen. „Die Schnelligkeit in der Informationsverarbeitung, richtig eingesetzt, ist heute zu



IT-Kompetenz vor den Vorhang: Michael Ghezzeo gratuliert dem diesjährigen Confare CIO Award-Gewinner Leo Hintersteiner von Bene

einem strategischen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern geworden. Die IT-Abteilung eines Unternehmens muss heute einen nachweislichen Beitrag zum Geschäftserfolg leisten. Ein reibungsloser, ständig verfügbarer IT-Betrieb ist heute ‚Commodity‘ und eine reine Unterstützung der Prozesse ist zu wenig. D. h. die Rolle hat sich vom reinen Manager bzw. ‚Tekki‘ hin zum Business-Enabler gewandelt. Bei Bene ist eine hocheffiziente Informationstechnologie kein Schlagwort, sondern stellt eine Kernkompetenz dar“, so der CIO Award-Preisträger Hintersteiner.